

Missale

5. Ostersonntag (W) A



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 161

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

5. Ostersonntag (W) A	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbitte:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	13
Zweite Lesung: Lektor 1:	14
Hallelujavers:	15
Evangelium:	16
Predigt:	18
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	24
Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:	25
Opfer:	26
Gabenbereitung:	27
Gabengebet:	28
Präfation:	28
Sanctus: Gesungen:	29

Hochgebet IV:	30
Epiklese:.....	32
Einsetzungsworte:	32
Akklamation:	33
Anamnese:	33
Interzession:	34
Doxologie:	35
Vater unser:.....	36
Friedensgruss:	37
Agnus Dei: (Lied oder...)	38
Kommunion:	38
Kommunionvers:.....	39
Kommunionausteilung:	40
Schlussgebet:	40
Mitteilungen: Verdankungen etc.	41
Schlusslied: Lied:	41
Segen:	41
Leoninische Gebete	44
Entlassung:	46
Auszug: Orgel:	46

5. Ostersonntag (W) A

Eröffnungsvers:

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er hat wunderbare Taten vollbracht und sein gerechtes Wirken enthüllt vor den Augen der Völker. Halleluja.
(Ps 98,1-2)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, der uns den Weg zum Vater gewiesen hat, sei mit euch. -
Und mit deinem Geiste.

Einleitung:

Von ihren ersten Tagen an hat die Kirche eine wichtige Tätigkeit entfaltet, die vor aller Welt sichtbar wurde. Es ist gut und notwendig, dass wir zum Gottesdienst zusammenkommen. Es wäre zu wenig, wenn wir hier Gott unsere Liebe geloben, sie im Alltag jedoch nicht verwirklichen.

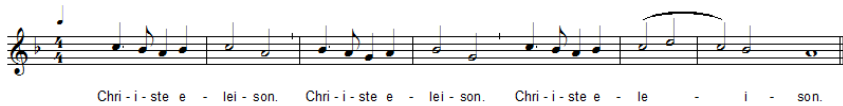
Kyrie:

Mehr als die böse Tat wiegt oft unser Versäumnis. Wir wollen Gott um Vergebung aller Schuld bitten.

Du hast deiner Kirche die brüderliche Liebe als Auftrag mitgegeben: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du hast deine Kirche zum neuen Gottesvolk in der Gemeinschaft der tätigen Liebe berufen: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du hast uns den Weg gewiesen, zu tun, wie du getan hast: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott, unser Vater, du hast uns durch deinen Sohn erlöst und als deine geliebten Kinder angenommen. Sieh voll Güte auf alle, die an Christus glauben, und schenke ihnen die wahre Freiheit und das ewige Erbe.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Apg 6,1-7) (Sie wählten sieben Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit.)

Lesung aus der Apostelgeschichte:

6:1 In diesen Tagen, als die Zahl der Jünger zunahm, begeherten die Hellenisten gegen die Hebräer auf, weil ihre Witwen bei der täglichen Versorgung übersehen wurden.

6:2 Da riefen die Zwölf die ganze Schar der Jünger zusammen und erklärten: Es ist nicht recht, dass wir das Wort

Gottes vernachlässigen und uns dem Dienst an den Tischen widmen.

6:3 Brüder, wählt aus eurer Mitte sieben Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit; ihnen werden wir diese Aufgabe übertragen.

6:4 Wir aber wollen beim Gebet und beim Dienst am Wort bleiben.

6:5 Der Vorschlag fand den Beifall der ganzen Gemeinde, und sie wählten Stephanus, einen Mann, erfüllt vom Glauben und vom Heiligen Geist, ferner Philippus und Prochorus, Nikanor und Timon, Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochia.

6:6 Sie liessen sie vor die Apostel hintreten, und diese beteten und legten ihnen die Hände auf.

6:7 Und das Wort Gottes breitete sich aus, und die Zahl der Jünger in Jerusalem wurde immer grösser; auch eine grosse Anzahl von den Priestern nahm gehorsam den Glauben an.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 33,1-2.4-5.18-19 [R:22])

℞– Lass deine Güte über uns walten, o Herr,
denn wir schauen aus nach dir. – ℞

33:1 Ihr Gerechten, jubelt vor dem Herrn;
* für die Frommen ziemt es sich, Gott
zu loben.

33:2 Preist den Herrn mit der Zither, *
spielt für ihn auf der zehnsaitigen
Harfe! – ℞

℞– Lass deine Güte über uns walten, o Herr,
denn wir schauen aus nach dir. – ℞

33:4 Denn das Wort des Herrn ist
wahrhaftig, * all sein Tun ist
verlässlich.

33:5 Er liebt Gerechtigkeit und Recht, *
die Erde ist erfüllt von der Huld des
Herrn. – ℞

℞– Lass deine Güte über uns walten, o Herr,
denn wir schauen aus nach dir. – ℞

33:18 Das Auge des Herrn ruht auf allen,
die ihn fürchten und ehren, * die
nach seiner Güte ausschauen;

33:19 denn er will sie dem Tod entreissen *
und in der Hungersnot ihr Leben
erhalten. - R

R- Lass deine Güte über uns walten, o Herr,
denn wir schauen aus nach dir. - R

Zweite Lesung: Lektor 1:

(1Petr 2,4-9) (Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine
königliche Priesterschaft)

Lesung aus dem ersten Brief des
Apostels Petrus:

2:4 Kommt zum Herrn, dem lebendigen
Stein, der von den Menschen
verworfen, aber von Gott auserwählt
und geehrt worden ist.

2:5 Lasst euch als lebendige Steine zu
einem geistigen Haus aufbauen, zu
einer heiligen Priesterschaft, um
durch Jesus Christus geistige Opfer
darzubringen, die Gott gefallen.

2:6 Denn es heisst in der Schrift: Seht
her, ich lege in Zion einen
auserwählten Stein, einen Eckstein,
den ich in Ehren halte; wer an ihn
glaubt, der geht nicht zugrunde.

2:7 Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre.
Für jene aber, die nicht glauben, ist

dieser Stein, den die Bauleute
verworfen haben, zum Eckstein
geworden,

2:8 zum Stein, an den man anstösst, und
zum Felsen, an dem man zu Fall
kommt. Sie stossen sich an ihm, weil
sie dem Wort nicht gehorchen; doch
dazu sind sie bestimmt.

2:9 Ihr aber seid ein auserwähltes
Geschlecht, eine königliche
Priesterschaft, ein heiliger Stamm,
ein Volk, das sein besonderes
Eigentum wurde, damit ihr die
grossen Taten dessen verkündet, der
euch aus der Finsternis in sein
wunderbares Licht gerufen hat.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank
sei Gott.*

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

So spricht der Herr:

Ich bin der Weg und die Wahrheit und
das Leben. Niemand kommt zum

Vater ausser durch mich. (Vers: Joh 14,6)

KG 461 ö+



Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit
ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium:

(Joh 14,1-12) (Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe,
der bringt reiche Frucht.)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit
deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach
Johannes. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen
Jüngern:

14:1 Euer Herz lasse sich nicht verwirren.
Glaubt an Gott, und glaubt an mich!

14:2 Im Haus meines Vaters gibt es viele
Wohnungen. Wenn es nicht so wäre,
hätte ich euch dann gesagt: Ich
gehe, um einen Platz für euch
vorzubereiten?

- 14:3 Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.
- 14:4 Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr.
- 14:5 Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen?
- 14:6 Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater ausser durch mich.
- 14:7 Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.
- 14:8 Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns.
- 14:9 Jesus antwortete ihm: Schon so lange bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater?

14:10 Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke.

14:11 Glaub mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, glaubt wenigstens aufgrund der Werke!

14:12 Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen, und er wird noch grössere vollbringen, denn ich gehe zum Vater.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

In Apostelgeschichte 4,32-37 wird uns die Katholische Gemeinde schlechthin geschildert, von der alle Gemeinden der Offenbarung des Johannes abgefallen sind. Dieser Abfall begann jedoch bereits sehr schnell und früh. Bereits zu Beginn des Kapitels 6 sehen wir die ersten Auswirkungen dieses Abfalles. "Die Hellenisten begehrten gegen die Hebräer auf, weil ihre Witwen bei der täglichen Versorgung übersehen wurden." Zwei Dinge sind hier zu beachten. Die Zahl der Jünger nahm schnell zu und der Stein des Anstosses war sozialer Natur, irdische

Bedürfnisse. Die fremden Christen wurden schlicht übersehen. Sozial gesehen ist dies sehr verständlich, denn die Ortsansässigen kannten diese schlicht zu wenig. Somit lag der wirkliche Beweggrund jedoch nicht in der Übersehung der hellenistischen Witwen, sondern bereits in mangelndem Interesse der Alteingesessenen an den Bedürfnissen der Zugezogenen. Die Bedürfnisse waren zwar dieselben, doch die Weisung "in Demut achte vielmehr der eine den andern höher als sich selbst. (Phil 2,3)" und "seid einander zugetan in brüderlicher Liebe, kommt einander mit Achtung zuvor. (Röm 12,10)" wurde nicht mehr gepflegt. Von diesem Moment an war nichts mehr wie zuvor. "Da riefen die Zwölf die ganze Schar der Jünger zusammen und erklärten: Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und uns dem Dienst an den Tischen widmen. Brüder, wählt aus eurer Mitte sieben Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit; ihnen werden wir diese Aufgabe übertragen. Wir aber wollen beim Gebet und beim Dienst am Wort bleiben." Die Weihe der ersten 7 Diakone beweist jedoch, wie gravierend die Spannungen waren. Es ging nicht nur um einen oder zwei, die nötig waren, sondern gleich um sieben. "Und das Wort Gottes breitete sich aus, und die Zahl der Jünger in Jerusalem wurde immer grösser; auch eine grosse Anzahl von den Priestern nahm gehorsam den Glauben an." Ab dem Zeitpunkt, an dem offenkundig nicht mehr einer den anderen höher einschätzte als sich selber, erreichte die Kirche ihre 100prozentige Katholizität nicht mehr, bis zum heutigen Tag.

Was ist die Aufgabe eines Priesters? Die Aufgabe eines Priesters ist es in erster Linie Gott Opfer darzubringen. Es gibt keine Priesterschaft, die nicht zu Darbringung von Opfern bestünde. Im Alten Bund gab es das Erbpriestertum der Söhne Aarons aus dem Stamme Levi. Sie brachten Gott die Tier-, Speise- und Trankopfer dar. Niemand durfte Gott nach der Gesetzgebung durch Mose Opfer darbringen, als die Nachkommen Aarons, nicht einmal die anderen Nachkommen des Stammes Levi. Von all den Priestern, die übrigens bereits damals zu ihrem Dienst gesalbt wurden, durfte nur der Hohepriester einmal im Jahr das Allerheiligste betreten, das durch einen Vorhang von den anderen Priestern und dem Volk getrennt war. Im Neuen Bund übertrug Jesus als der wahre Hohepriester, der auch selbst das einzige Opfer war, das Sünden tilgen konnte, das Amt der Priester an die Apostel und die von ihnen geweihten und gesalbten Bischöfe und Priester. Wie Aaron und seine Nachkommen den Weisungen Gottes folgten und die Tier-, Speise-, und Trankopfer darbrachten, so bringen die Bischöfe und Priester des Neuen Bundes das Opfer des Brotbrechens, der Eucharistie, der Heiligen Messe, das Jesus selber eingeführt hatte und dreimal persönlich vollzog, am Hohen Donnerstag im Abendmahlssaal, an Karfreitag auf Golgota und am Osterabend in Emmaus, dar. Diese Darbringung ist ausschliesslich den geweihten Priestern vorbehalten, wie die früheren Opfer den Nachkommen Aarons. Den Leviten waren andere priesterliche Dienste übertragen, die sonst niemand vollziehen durfte. Im

Christentum ist nun die Aufgabe der Leviten allen Getauften übertragen worden und alle Getauften haben Anteil am priesterlichen Dienst, aber nicht am Weiheamt. Die priesterlichen Aufgaben der Getauften erklärt uns Petrus in seinem ersten Brief sehr schön: durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen. Was sind nun aber geistige Opfer? Durch die Taufe gehört jeder Getaufte dem mystischen Leib Christi an und hat dadurch auch Anteil an seinem Leiden im je ganz persönlichen Leiden und Verzicht, aber auch im Gebet. Dieses ganz persönliche Gebet und Leiden gilt es nun für jeden Getauften im Geiste Gott als Opfer darzubringen. Es ist die Ergänzung, die nach Paulus am Leiden Christi noch fehlt: unser Mitleid mit Christus in unserem Mitleiden, nicht um das Leiden zu verherrlichen, sondern um durch das Leiden verherrlicht zu werden. Darum sagt Petrus, dass alle Getauften nun ein heiliger Stamm sind. Jeder Getaufte ist somit ein Levit vor Gott, aber dadurch noch nicht ein Nachkomme Aarons, die ihrerseits Leviten waren. Die Kirche bestätigt durch die Weihe von Priestern die Erwählung Gottes von Einzelnen aus diesem Stamme und macht sie so zu Nachkommen der Apostel.

Im Evangelium schildert uns Johannes die Vorbereitung der Wohnungen, die Christus für die bereitet, die an ihn glauben. Jesus bestätigt, dass er erst dann kommen wird, um uns zu holen, wenn die Wohnungen vorbereitet sind. Nun dies dauert inzwischen schon 2'000 Jahre. Man müsste doch

meinen, dass in dieser Zeit die Wohnungen bereitet sein müssten. Johannes wird diese Wohnungen in der Offenbarung weiter beschreiben. Es ist das himmlische Jerusalem. Dieses himmlische Jerusalem wird als prächtige Stadt geschildert und ist nicht von dieser Welt. Daher kommt Jesus auch nicht nur einmal, am Ende der Tage, sondern am Ende eines jeden Lebens. Dies lässt dann auch etwas darauf schliessen, warum das Leben so mühsam ist. Wir bereiten selbst das Baumaterial für unsere Wohnungen. Retten tut uns nur der Glaube an Christus. Doch Jakobus sagt es trefflich: Der Glaube ohne Werke ist nutzlos. Warum ist ein Glaube ohne Werke nutzlos? Weil wir dann im Himmel Obdachlose wären, die kein Baumaterial für unsere Wohnung zur Verfügung gestellt haben. Im Evangelium sagt Jesus auch: "Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen." Wie sehr Himmel und Erde ineinander "verflochten" sind, zeigt sich sehr deutlich am Ereignis der Verklärung Jesu. Jesus nahm Petrus, Johannes und Jakobus beiseite und stieg mit ihnen auf einen Berg, um zu beten. Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes, und sein Gewand wurde leuchtend weiss. Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija; sie erschienen in strahlendem Licht und sprachen von seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte. Da rief eine Stimme aus der Wolke: Das ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören. Als aber die Stimme erklang, war Jesus wieder allein (vgl. Lk 9,28-36). Gott ist ein guter und vorsorglicher Vater und wir sind für ihn wahre

Söhne/Töchter. Somit sind wir als Kinder des Geistes, der zwar Fleisch wurde, nicht dem Fleisch verpflichtet, so dass wir nach dem Fleisch leben müssten (vgl. Röm 8,12). Viel mehr sind wir dem Geist – und dadurch auch dem Geistlichen – verpflichtet. Dennoch leben wir hier auf Erden im Fleische, wenn auch nicht als Fleisch. Doch dieses Fleisch, das ja vergänglich ist, fordert allzu oft seinen Tribut. Wir erleiden Hunger und Durst und werden müde. Diese Angebundenheit an das vergängliche Fleisch lässt Gott jedoch nicht unberührt. Wenn keine Helfer unter den Menschen da sind, die für Gott helfen, dann hilft Gott selber, selbst wenn wir statt Beten Murren; oder auf Neudeutsch Motzen. So spricht Gott zu Mose: "Ich habe das Murren der Israeliten gehört. Sag ihnen: Am Abend werdet ihr Fleisch zu essen haben, am Morgen werdet ihr satt sein von Brot, und ihr werdet erkennen, dass ich der Herr, euer Gott, bin. (Ex 16,12)" Und das Volk bekam von Gott das Manna und die Wachteln, also Brot und Fleisch. Selbst das wichtigste Nahrungsmittel für den Menschen vergisst Gott dabei nicht, das Trinkwasser. Gott spricht zu Mose: "Auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen, und das Volk kann trinken. (Ex 17,6)" Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:

Lasst uns zum Herrn und Meister Jesus Christus beten. Ihm müssen wir nachfolgen auf dem Weg des Heils:

Herr Jesus Christus, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. – Festige die Verkünder deiner Botschaft in deinem Wort und bewahre es vor aller Entstellung und Verkürzung: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du hast den Menschen den Weg zum Vater gewiesen. – Führe die Grossen und Mächtigen der Erde den Weg, der irdischen Wohlstand und ewiges Heil vereint: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du hast uns gerufen, deine Werke zu tun. – Segne, die sich um die Werke der Liebe bemühen, und mache sie zu Zeuge deiner göttlichen Liebe: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du bist unser Mittler beim Vater. – Rufe zu deiner Gnade, die den Weg zur Gemeinschaft der Kinder Gottes noch nicht gefunden haben: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du hast deine Apostel in allem Belehrt. –
Erleuchte durch dein Wort und
deinen Geist, die dich mit
aufrichtigem Herzen suchen: (*Wir
bitten dich, erhöre uns!*)

Himmlicher Vater, in deinem Haus sind viele
Wohnungen. Mehrere in uns die Liebe
und stärke unseren Willen, dir zu
dienen, durch Christus, unseren
Herrn. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Erhabener Gott, durch die Feier des heiligen Opfers gewährst du uns Anteil an deiner göttlichen Natur. Gib, dass wir dich nicht nur als den einen wahren Gott erkennen, sondern unser ganzes Leben nach dir ausrichten.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Osterzeit IV - Die Erneuerung der Schöpfung durch das Ostergeheimnis [S. 390])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Vater, in diesen Tagen freudig zu
danken, da unser Osterlamm
geopfert ist, Jesus Christus.

Das Alte ist vergangen, die gefallene
Welt erlöst, das Leben in Christus
erneuert.

Darum preisen wir dich in österlicher
Freude und singen mit den Chören
der Engel das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet IV:

Wir preisen dich, heiliger Vater, denn gross bist du, und alle deine Werke künden deine Weisheit und **Liebe**.

Den Menschen hast du nach deinem Bild geschaffen und ihm die Sorge für die ganze Welt anvertraut. Über alle Geschöpfe sollte er herrschen und allein dir, seinem Schöpfer, dienen.

Als er im Ungehorsam deine Freundschaft verlor und der Macht des Todes verfiel, hast du ihn dennoch nicht verlassen, sondern voll Erbarmen allen geholfen, dich zu suchen und zu finden.

Immer wieder hast du den Menschen deinen Bund angeboten und sie durch die Propheten gelehrt, das Heil zu erwarten.

So sehr hast du die Welt **geliebt**, heiliger Vater, dass du deinen eingeborenen Sohn als Retter gesandt hast, nachdem die Fülle der Zeiten gekommen war.

Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Er hat wie wir als

Mensch gelebt, in allem uns gleich
ausser der Sünde.

Den Armen verkündete er die
Botschaft vom Heil, den Gefangenen
Freiheit, den Trauernden Freude.

Um deinen Ratschluss zu erfüllen, hat
er sich dem Tod überliefert, durch
seine Auferstehung den Tod
bezwungen und das Leben neu
geschaffen.

Damit wir nicht mehr uns selber
leben, sondern ihm, der für uns
gestorben und auferstanden ist, hat
er von dir, Vater, als erste Gabe für
alle, die glauben, den Heiligen Geist
gesandt, der das Werk deines Sohnes
auf Erden weiterführt und alle
Heiligung vollendet.

Epiklese:



So bitten wir dich, Vater: Der Geist heilige diese Gaben, damit sie uns werden Leib † und Blut unseres Herrn Jesus Christus, der uns die Feier dieses Geheimnisses aufgetragen hat als Zeichen des ewigen Bundes.

Einsetzungsworte:

Da er die Seinen **liebte**, die in der Welt waren, **liebte** er sie bis zur Vollendung. Und als die Stunde kam, da er von Dir verherrlicht werden sollte, nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

Nehmet und esset alle davon: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. 

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein, dankte wiederum, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**



Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis unserer Erlösung. Wir verkünden den Tod deines Sohnes und sein Hinabsteigen zu den Vätern, bekennen seine Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten sein Kommen in Herrlichkeit. So bringen wir dir seinen Leib und sein Blut [besonders für ... (ad intentionem)] dar, das Opfer, das dir wohlgefällt und der ganzen Welt Heil bringt.

Sieh her auf die Opfertgabe, die du selber deiner Kirche bereitet hast, und gib, dass alle, die Anteil erhalten an dem einen Brot und dem einen Kelch, ein Leib werden im Heiligen Geist, eine lebendige Opfertgabe in Christus zum Lob deiner Herrlichkeit.

Interzession:



Herr, gedenke aller, für deren Heil wir das Opfer darbringen. Wir bitten dich für unsern Papst ..., unsern Bischof ..., und die Gemeinschaft der Bischöfe, **unseren Oberen, für mich, deinen unwürdigen Knecht,** und für unsere Priester und Diakone und für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, für alle, die ihre Gaben spenden, für die hier versammelte Gemeinde, (...) für dein ganzes Volk und für alle Menschen, die mit lauterem Herzen dich suchen.



Wir empfehlen dir auch jene, die im Frieden Christi heimgegangen sind (...), und alle Verstorbenen, um deren Glauben niemand weiss als du. Gütiger Vater, gedenke dass wir

deine Kinder sind, und schenke uns allen das Erbe des Himmels in Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph mit deinen heiligen Aposteln, **mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und** mit allen Heiligen. Und wenn die ganze Schöpfung von der Verderbnis der Sünde und des Todes befreit ist, lass uns zusammen mit ihr dich verherrlichen in deinem Reich durch unseren Herrn Jesus Christus.

Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Die zu Christus gehören, leben in der Einheit mit ihm und dem Vater. So dürfen wir um den Frieden bitten:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*



Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die eingehen dürfen in die Wohnungen, die uns der Herr im Haus des Vaters bereitet hat.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben [und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl].

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben [und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl], es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns je versündigt haben und alle, die sich je gegen uns versündigt haben, alle denen wir je begegnet sind und alle, denen wir noch begegnen werden; die ganze Kirche & Welt. Lass keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, / das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, * und diese zeitliche Speise / werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Ich bin der wahre Weinstock, ihr seid die Rebzweige. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht. – spricht der Herr. (Joh 15,1.5)

So lasset uns beten:

Barmherziger Gott, höre unser Gebet. Du hast uns im Sakrament das Brot des Himmels gegeben, damit wir an Leib und Seele gesunden. Gib, dass wir die Gewohnheiten des alten Menschen ablegen und als neue Menschen leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Wir sind eine königliche
Priesterschaft, ein geheiligtes Volk.
Wir wollen uns bereitmachen, den
Glauben in der Tat des Alltags zu
verwirklichen.

Der Herr sei mit euch. *Und mit
deinem Geiste.*

In der Osterzeit



Der all - mächtige Gott hat uns durch die Auferstehung



seines Sohnes aus Sünde und Tod befreit; er segne



euch und schenke euch sei - ne Freu - de. (A.: A - men.)



Und Chri - stus, mit dem wir auferstanden sind durch



den Glau - ben, bewahre in euch die Gabe der Er -



lö - sung. (A.: A - men.)



Gott hat uns in der Taufe angenommen als Kinder

sei - ner Gna - de; er schenke euch das verheiße - ne

Er - be. (A.: A - men)

Das ge - währe euch der dreieini - ge Gott, der Vater

und der Sohn + und der Hei - li - ge Geist. A.: A - men.

V.: Ge - het hin in Frie - den.

A.: Dank sei Gott, dem Herrn.

Ge - het hin in Frie - den.
Dank sei Gott, dem Herrn.

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.
Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz! Wir bitten flehentlich: O Gott, fessle den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch

die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

